

Leipziger Tageblatt

No. 157. Mittwoch den 5. Juni 1816.

Die Verbrecherin aus Liebe.

Eine wahre Geschichte aus der Mitte des
17ten Jahrhunderts.

Schluss.

Der Criminal-Lieutenant, der sich nicht enthalten konnte, herzliches Mitleiden mit einem Frauenzimmer zu haben, das er ehemals geliebt hatte, und vielleicht noch liebte, bestürmte sie von Neuem mit Bitten und Ermahnungen, um ihr mehrere Leiden zu ersparen. Da er aber ihren Starrsinn nicht überwinden konnte, so sah er sich endlich gezwungen, sie auf die Folter bringen zu lassen. Doch beim zweiten Wassersturz schon bat sie um Gnade, und gestand Alles. Man fragte sie, ob Herr von Mongeorge nicht Theil an ihrem Verbrechen genommen habe? — „Ach, rief sie, ich hütete mich wohl, ihm etwas davon zu vertrauen, ich würde seine Achtung unwiederbringlich verloren haben.“

Nun trat Herr de la Chelardi, Pfarrer zu St. Sulpice, zu ihr, gegen den sie sehr christliche Gesinnungen äußerte und ihm auftrug, ihren Mann in ihrem Namen um Vergebung zu bitten.

Ganz Paris war mit diesem Proceß beschäftigt, und als man vernahm, daß er sich mit der Hinrichtung der Unglücklichen enden werde, so wollte jedermann Fenster in den Häusern am Grebe-Platz mietzen. Das Gedränge in den Gassen, welche die Verurtheilte passiren mußte, war so groß, daß mehrere Personen erdrückt wurden. Sie war an diesem Tage ganz in Weiß gekleidet, und durch diese Kleidung wurde ihre natürliche Schönheit noch um vieles gehoben. Sie hatte die Spitzen ihrer Haube ins Gesicht gezogen, um sich die Verlegenheit zu ersparen, in die sie so viele auf sie gerichtete Augen gesetzt haben würden. Die rührenden und pathetischen Ermahnungen des Pfarrers von St. Sulpice

gaben ihr den Muth wieder, der sie verlassen hatte. Sie schlug die Spitzen ihrer Haube zurück und blickte das Volk mit einem modesten, aber festen und gewissen Blick an. Der Thürsteher befand sich mit ihr auf Einem Karren. Sie bat ihn um Verzeihung, daß sie ihn zu der Missethat verleitet habe, die ihn jetzt an den Galgen bringe; und gegen Abend um fünf Uhr kam sie auf dem Platz la Greve an. Es regnete in dem Augenblick so stark, daß man mit der Execution warten mußte, bis der Sturm vorüber war. Sie blieb indessen auf dem Karren, und hatte beständig die Zurüstung zu ihrer Hinrichtung, und einen schwarzen, mit ihren eigenen Pferden bespannten Wagen im Gesicht, der ihren Leichnam erwartete. Dies alles erschütterte sie nicht. Mit eben der Standhaftigkeit sah sie auch ihren Thürsteher aufknüpfen. Als nun die Reihe an sie kam, das Blutgerüst zu besteigen, reichte sie dem Scharfrichter ihre Hand, um sich helfen zu lassen, brachte sie aber vorher aus Höflichkeit an ihren Mund, ehe sie ihm sie gab. Auf dem Schaffot küßte sie den Klotz, legte ihre Haare und ihren Kopfschmuck mit einer bewundernswürdigen Geschicklichkeit und Schnelle in Ordnung, und reichte sodann ihren Hals selbst zum Todesstreich dar. Der Scharfrichter wurde aber von ihrer Schönheit so bewegt und außer sich gesetzt, daß er fehlte und fünfmal seinen

Streich wiederholen mußte, ehe es ihm gelang, den schönen Kopf von seinem Körper zu trennen.

Man ließ diesen Kopf einige Zeit auf dem Schaffot liegen, um ihn dem Volke zu zeigen. Seine Züge waren nicht verändert, und nie hatte man etwas so Schönes gesehen, ob sie gleich damals schon 42 Jahr alt war. — Der Parlamentsrath ließ den Körper zu St. Sulpice mit allem Trauergepränge beerdigen. Die Confiscation, die er erhalten hatte, tröstete ihn bald.

Während der Hinrichtung ging Herr von Mongeorge im Park von Versailles traurig auf und ab, und wer ihn sah, hatte herzliches Mitleiden mit ihm. Am Abend sagte der König zu ihm, er sey erfreut, daß die Aussage der Madame Liquet ihn beim Publikum gerechtfertigt habe, und versicherte ihn zugleich, daß er ihn stets von allem Verdachte frei gesprochen habe. — Das Verbrechen und die Hinrichtung seiner Geliebten hatten diesen unglücklichen Liebhaber jedoch nicht gehellt. Er erbat sich und erhielt die Erlaubniß, acht Monate lang außer dem Königreiche mit seinem Kummer reisen zu dürfen. Jederman schätzte und bedauerte ihn und verachtete den Parlamentsrath, dem man es nicht verzeihen konnte, daß er einen so traurigen Augenblick genutzt habe, sich des Vermögens seiner Frau zu bemächtigen. Au-

gust Cattelain, der Angeber, wurde auf beständig zu den Galeeren verdammt.

Nach dem Französischen.

Handels-Berichte.

Berlin, d. 25. Mai.

Der Cours auf London wurde durch einige von auswärts eingegangene Aufträge, und durch Kündigung einiger bedeutenden Pöste, die früher auf Zeit verkauft worden waren, gestern bis 6 Rthl. 14½ gr. für 3 Mt. Br. getrieben; heute aber blieben zu 6 Rthl. 14 gr. Br. übrig. — Hamburg, 2 Mt., ist mit 150½, kurze Sicht mit 151½ bezahlt worden — Amsterdam, 2 Mt., à 138¾ zu haben und zu lassen. — Paris, 2 Mt., à 78½ ohne Frage. — Augsburg, 2 Mt., à 102¾ zu haben. — Frankf. a. M. 2 Mt., à 6 Rthl. 6¼ gr. zu lassen. — R. pr. Petersburg à 27 Geld. — Wien, 2 Mt., war anfangs gut zu 31 anzubringen, Ende der Börse aber blieb es zu 30¾ ausgeben; 20 Kr., 2 Mt., 102¾. Disconto 4½ pr. Et. Danziger Obligationen in Fl. à 39½, in Rthlr. à 42 ohne Umsatz.

Danzig, d. 21. Mai.

Auf fernere bedeutende Waizen-Einkäufe seit voriger Post ist hochrother bis 520 à 550 Fl., bunter bis 490 à 510 Fl., und rother bis 450 à 480 Fl. im Preise gestiegen, und man erwartet noch eine fernere Steigerung

des Getreides, weil die Vorräthe überall nicht groß sind, und die Preise in England, dem Anschein nach, noch höher gehen werden. In einigen Tagen kommen circa 1000 Last Waizen aus Polen an Markt, die wahrscheinlich bei gutem Preise raschen Absatz finden.

Riga, d. 15. Mai.

Die Hanfpreise gehen rasch herunter, und man kann hierliegenden reinen zu 93 R., dto. auf Lief. und Bez. am 31 Mai zu 91½ à 91 R., auf gleiche Lief. und baare Bez. zu 90 R., so wie hierliegenden Pashanf zu 73 R. und Torso zu 45 R. kaufen. Mit Flachse ist es angenehmer, und es zeigen sich zu 44¾ à 45 R. Käufer. Eisen ist billiger im Preise und gilt 41 à 37 R. In Getraide ist lebhafter Umsatz und es ist für Waizen 115 à 120 R., für hierliegenden Roggen 63 R., für dto auf Lieferung und Bez. am 31. Mai 64 Rub., für dto. pr. baare Zahlung und auf gleiche Lieferung 62½ à 63 R. bezahlt worden. Für Gerste wird 60 R. gefordert und 48 bis 50 R. zugestanden. Von Salz, Hering und Zuckern finden sich zu herabgesetzten Preisen Verkäufer.

Auf London waren zu 9½, auf Hamburg zu 8½ Wechsel und auf Amsterdam zu 9¾ à 1½ Geld und Wechsel. Silber-Rubel 407 à 6.

Petersburg, d. 10. Mai.

Reinhanf heute zu 82 R. dto. im Juni und Juli 81 R., alles Geld voraus, und in

Loco: 87 R. Anschuß 73 R. volle Zahlung voraus. Halbreiner gern zu 67 R. Flach & zur Stelle gern à 160 R., und auf Lieferung zu 145 R., aber dennoch ohne Käufer. — Talg ist noch mehr gewichen; doch heute endlich wieder etwas gelber zu 137 R. und Seifentalg zu 127 R. auf Lieferung gekauft. Weißer Talg ohne Frage. Pottasche, still, 155 R. gefordert, 152 R. geboten; auf Lieferung und alles Geld voraus: 145 R. — Mit Hanföhl ist es steifer; man hält auf 11 R. und bekommt 10 $\frac{3}{4}$ R. — — Bester Lein- saamen ist zu 23 $\frac{1}{2}$ R. mit allem Gelde voraus aus- geboten, man will aber nicht über 23 R.

dafür geben. Gariess Eisen wird zur Stelle mit 4 $\frac{1}{2}$ gekauft.

Obgleich nun der neue Zolltarif seit einigen Tagen förmlich publicirt und in Kraft getreten ist, dauert die Stille im Umsatz der Einfuhr-Artikel noch fort und der Umsatz ist sehr unbedeutend; f. f. Raffinaden sind mit 60 R. bezahlt worden, Melis zu 48 à 50 R. aus- geboten, gestoßene Lumpen à 38 bis 39 R. auf Zeit zu kaufen, weiße Havannah wer- den auf 40 à 41 R. gehalten, Caffee wird wenig gekauft, nach Beschaffenheit, mit 52 à 65 R. bezahlt.

Thorzettel vom 4. Juni 1816.

Grimmaisches Thor.

St. Ab. Hr. Capit. von Novosiboff, in Ruf.	U.
Diensten von Petersburg, paß. durch	5
Vorm. Die Breslauer r. Post.	4
Die Baugner r. Post.	6
Hr. Ehiel, Regoziant von Amsterdam, von	6
Dresden, im Hot. de Bav.	7
Die Dresdner r. Post	7
Nachm. Hr. Hofr. von Vietersheim von Dres-	2
den, bei Schimmeln	

Hallesches Thor.

St. Ab. Hr. Kfm. Gloystein von Bremen, im	U.
Hot. de Bav.	6
Hr. Hofrath Demeth von Petersburg, auf der	7
Milch-Insel	8
Hr. Kfm. Falkmann von Berlin, im H. de S.	11
Die Dessauer f. Post.	3
Vorm. Hr. Kfm. Pehold von Berlin, unv.	

Auf der Berliner Post: Hr. v. Wangenstein, v.	5
Cassel, in St. Berlin	5
Die Capler f. Post	10
Hr. Hauptmann George, in R. Ruf. Dienst,	2
von Berlin, p. d.	
Nachm. Hr. Superint. Guntber von Stollberg,	3
im g. Adler	4
Hr. Capit. v. Kappo, in R. Pr. Diensten, von	
Düben, p. d.	
Hr. Kfm. Desport von Dessau, unv.	

Peters Thor.

Vorm. Hr. Rittmstr Pauli von Cassel, p. d.	U.
Nachm. Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm.	10
Estbe, v. Limbach, p. d.	2
Hr. Actuar. Sartou von Schwarzenberg, bei	2
Enders	2
Hr. Amts-Inspect. Thomas von Chemnitz, in	2
der Säge	

Thorschluß: halb 10 Uhr.